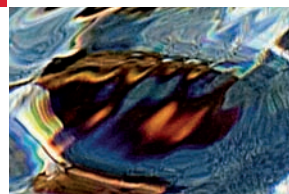




Dritte nationale Umweltbeobachtungstagung  
Mittwoch, 13. September 2006, Bern



# Ressourcennutzung und Generationenvertrag

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences  
Akademie der Naturwissenschaften  
Accademia di scienze naturali  
Académie des sciences naturelles



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**IKUB**  
Informations- und Koordinationsorgan Umweltbeobachtung  
Organe d'information et de coordination  
de l'observation de l'environnement

# Thematik

Braucht die Schweiz einen Generationenvertrag für die Nutzung natürlicher Ressourcen? Oder genügt es, wenn wir einem Generationenvertrag nach dem Prinzip «wer zuerst mahlt, mahlt am besten» nachleben? Und warum sprechen wir nur im Zusammenhang mit der Altersvorsorge von einem Generationenvertrag, nicht aber wenn es um unsere Lebensgrundlagen geht?

Solchen Fragen möchte die dritte nationale Umweltbeobachtungstagung nachgehen. Denn von einem Generationenvertrag wird bis heute nur im Bereich der Sozialversicherungen, im Zusammenhang mit den Beziehungen zwischen Alt und Jung, gesprochen. Gemeint dabei ist die Forderung, dass die Alterssicherung durch Beiträge der Erwerbstätigen finanziert werden soll. Solidarität zwischen den Generationen könnte aber genauso gut im Zusammenhang mit natürlichen Ressourcen gefordert werden, nämlich dass wir diese unseren Nachkommen in ausreichender Menge hinterlassen. Vielleicht sogar in einem Umfang, der unseren Nachkommen eine mindestens ebenso gute Lebensqualität ermöglicht, wie wir sie geniessen dürfen.

Der Umweltbeobachtung kommt im Hinblick auf solche Generationenverträge eine wichtige Rolle zu: Durch gezielte Auswahl der untersuchten Phänomene und geschickte Präsentation der Resultate könnte sie die Notwendigkeit für Generationenverträge verdeutlichen und so deren Realisierung beschleunigen. Und sobald ein Generationenvertrag institutionalisiert wird, käme ihr die Aufgabe des Controllings zu. Möglicherweise möchte dieses Controlling auch auf frühere Daten zurückgreifen, so dass wir bereits heute künftige Datenbedürfnisse vorhersehen sollten.

## Die Tagung soll

- das Thema Generationenvertrag für natürliche Ressourcen aus wissenschaftlicher, insbesondere aus ethischer, juristischer und ökonomischer Sicht reflektieren.
- erste Ideen skizzieren, wie die Verteilung der Ressourcen zwischen den Generationen formal geregelt werden könnte.
- unterschiedliche Rollen wie auch die Verantwortung der Umweltbeobachtung aufzeigen.

## Zielpublikum

Die Tagung richtet sich an Personen aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Verwaltung, welche sich für Themen wie intergenerationelle Solidarität oder Umgang mit natürlichen Ressourcen interessieren. Besonders angesprochen sind Fachleute aus den Bereichen Umweltbeobachtung, Nachhaltigkeit, Umweltrecht, Ressourcen- und Risikomanagement, Banken und Versicherungen.

## Workshops

In den Workshops soll für ausgewählte Ressourcen diskutiert werden, ob Generationenverträge notwendig wären und wie sich die Anforderungen an die Umweltbeobachtung verändern könnten. Dazu gehören erste Ideen zum Inhalt solcher Generationenverträge wie auch zur künftigen Ausgestaltung der Umweltbeobachtung.

# Programm

Ab 09.30 | **Ankunft und Empfang**

10.00 | **Eröffnung der Tagung –**

Bruno Oberle, Direktor des Bundesamts für Umwelt, BAFU

10.10–10.40 | **Generationenverträge heute und in der Vergangenheit –**

Wolfgang Sachs, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie / DE

## Kurzreferate

---

10.40–12.10 | **Notwendigkeit und Machbarkeit eines Generationenvertrags ...**

**... aus ethischer Sicht –**

Markus Huppenbauer, Universität Zürich

**... aus ökonomischer Sicht –**

Wolfgang Buchholz, Universität Regensburg / DE

**... aus juristischer Sicht –**

Alain Papaux, Universität Lausanne

12.15–13.15 | *Lunch*

13.15–13.45 | **Kickoff für die Workshops: Beispiel Hartgesteine – Neue Ansätze**

**im Zusammenspiel von Raumplanung, Wirtschaft, Wissenschaft und Umweltschutz –** Rainer Kündig, SGTK und ETH Zürich

## Workshops (Parallelveranstaltungen)

---

13.45–15.15 | **Generationenverträge für Biodiversität, Landnutzung, Klima und Bodenfunktion – Notwendigkeit und Konsequenzen**

15.15–15.45 | *Pause*

15.45–16.45 | **Kritische Reflexion der Ergebnisse aus den Workshops im**

**Plenum –** Moderation David Altwegg, BFS

16.45–17.00 | **Schlussfolgerungen –** Philippe Thalman, EPF Lausanne

17.00 | **Abschluss der Tagung –** Arthur Mohr, Abteilungschef BAFU

# Workshops

## A Biodiversität

---

**Moderation: Urs Steiger, steiger texte konzepte beratung, Luzern**

**Fachexpertin: Irmi Seidl, Co-Präsidentin Forum Biodiversität, WSL Birmensdorf**

Mögliche Themen: Was heisst intergenerationelle Gerechtigkeit bei einer Ressource wie der Biodiversität, welche auch natürlicherweise Veränderungen unterworfen ist? In welchem Ausmass und mit welcher Geschwindigkeit sind Veränderungen der Biodiversität verkraftbar, ohne das Wohlergehen künftiger Generationen zu gefährden? Müsste die Biodiversität auch unabhängig vom Nutzen für den Menschen bewahrt werden? Macht ein nationaler Generationenvertrag Sinn, oder müsste er auf die globalen Biodiversitätsfragen zielen? Müsste die Umweltbeobachtung der Geschwindigkeit von Veränderungen besondere Aufmerksamkeit schenken?

## B Landnutzung

---

**Moderation: Markus Maibach, Vizepräsident SAGUF, Infras, Zürich**

**Fachexperte: Stéphane Nahrath, Professeur assistant IDHEAP Lausanne**

Mögliche Themen: Was heisst intergenerationelle Gerechtigkeit bei einer Bestandesressource wie dem Boden? Braucht es künftig in der Schweiz noch Boden für Ernährungszwecke, oder werden sich unsere Nachkommen durch den globalisierten Agrarmarkt und über industrielle Nahrungsmittel versorgen? Gibt es eine intergenerationell gerechte Bodenverbrauchsrate? Genügt die heutige Umweltbeobachtung für die Überwachung von Bestandesgrössen und Veränderungsraten in der Bodennutzung?

## C Klima

---

**Moderation: Roland Hohmann, Sekretariat OcCC, Bern**

**Fachexperte: Christoph Ritz, Geschäftsleiter ProClim, Bern**

Mögliche Themen: Was heisst intergenerationelle Gerechtigkeit in Bezug auf die globale Dienstleistung Klimastabilität? Hat die kleine, reiche und hochindustrialisierte Schweiz mit ihren hohen Pro-Kopf-Emissionen eine besondere Verantwortung, obwohl ihr Beitrag zu den weltweiten Emissionen gering ist? Müsste ein Generationenvertrag national oder global ausgerichtet sein? Wie ist mit Unsicherheiten in den möglichen künftigen Klimaszenarien umzugehen (Stichwort: Vorsorgeprinzip)? Müsste ein Generationenvertrag auf Emissionsverminderungen zielen oder auf die Bewältigung der Folgen des Klimawandels? Welche zusätzlichen Anforderungen entstehen für die Umweltbeobachtung?

## D Bodenfunktionen

---

**Moderation: Silvia Tobias, Präsidentin Schweizerische Bodenkundliche Gesellschaft, WSL Birmensdorf**

**Fachexperte: Erwin Hepperle, Institut für terrestrische Ökologie der ETH Zürich**

Mögliche Themen: Was heisst intergenerationelle Gerechtigkeit bei national oder regional wirkenden stofflichen Emissionen sowie bezüglich der ökologischen Leistungsfähigkeit der Böden? Welche Massnahmen sichern langfristig die Rolle der Böden im Stoff- und Wasserhaushalt? Müssten je nach Verweilzeiten und Abbauraten unterschiedliche Generationenverträge geschlossen werden? Ist die heutige Umweltbeobachtung in der Lage, die relevanten stofflichen Bestandes- und Flussgrössen zu verfolgen?

# Referierende

**Bruno Oberle:** Direktor des Bundesamtes für Umwelt

**Wolfgang Sachs:** Leiter des Querprojekts «Globalisierung und Nachhaltigkeit» und des Promotionskollegs «Ökologie und Fairness im Welthandelsregime» am Wuppertal Institut/DE mit den Schwerpunkten Globalisierung und Nachhaltigkeit, Umwelt und Entwicklung sowie neue Wohlstandsmodelle.

**Markus Huppenbauer:** Privatdozent (Titularprofessor) für Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich mit den Forschungsschwerpunkten Fragen der Selbstsorge und Lebensführung sowie der Umsetzung normativen Wissens in wirtschaftliche und lebensweltliche Kontexte. Habilitation zum Thema «Theologie und Naturethik».

**Wolfgang Buchholz:** Professor für Finanzwissenschaft an der Universität Regensburg/DE mit Forschungsschwerpunkt internationale Umweltpolitik, intertemporale Bewertung und intergenerationelle Gerechtigkeit, Green National Accounting, Familienbesteuerung, Familienpolitik und Gesundheitsökonomie.

**Alain Papaux:** Lehraufträge für Philosophie des Umweltrechts an den Universitäten Brüssel und Lausanne. Mitglied in verschiedenen Forschungsgruppen mit den Schwerpunkten Wissenschaft, Technik & Gesellschaft, Recht, Gouvernance & Nachhaltige Entwicklung, Nanotechniken sowie Wissenschaftslehre der Humanwissenschaften.

**Rainer Kündig:** Geschäftsführer der Schweizerischen Geotechnischen Kommission SGTK; Dozent an der ETH-Zürich, Departement Erdwissenschaften. Lehraufträge in angewandter Mineralogie und nichtmetallischen Rohstoffen (Nutzung und Umweltaspekte) und in Rohstoffen der Erde.

**Philippe Thalmann:** Professor an der EPF Lausanne, Leiter des Laboratoire de recherches en économie et management de l'environnement. Forschungsschwerpunkte: Umwelt- und Ressourcenökonomie, Dynamik der Verkehrs- und Immobilienwirtschaft. Mitglied der beratenden Kommission Umweltforschung des BAFU.

# Information

## Tagungsort

Universität Bern, Institut für Exakte Wissenschaften,  
Sidlerstrasse 5/Einsteinterasse

## Organisation

Informations- und Koordinationsorgan Umweltbeobachtung IKUB  
([www.ikub.ch](http://www.ikub.ch)) und  
Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften SCNAT  
([www.scnat.ch](http://www.scnat.ch))

## Information

Bundesamt für Umwelt (BAFU)  
Sektion Umweltbeobachtung, 3003 Bern  
Brigitte Reutter  
Tel. 031 323 07 32, Fax 031 323 03 67  
[brigitte.reutter@bafu.admin.ch](mailto:brigitte.reutter@bafu.admin.ch)  
[www.ikub.ch](http://www.ikub.ch)

## Anmeldung

Mit dem beiliegenden Talon bis am **14. August 2006**

### **Achtung: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.**

Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung.  
Es wird eine Teilnahmegebühr von CHF 120.– erhoben  
(für Studierende CHF 60.–).  
Die angemeldeten Teilnehmer erhalten an der Tagung  
eine Dokumentation.



# Anmeldeformular

## Dritte nationale Umweltbeobachtungstagung Ressourcennutzung und Generationenvertrag

**Anmeldeschluss: 14. August 2006**

Name / Vorname:

---

Titel / Funktion:

---

als Vertreter/In der Institution / des Beobachtungsprogramms:

---

---

Adresse:

---

---

Telefon:

Telefax:

---

e-mail:

---

Datum:

Unterschrift:

---

### Teilnahme an folgendem Workshop:

	1. Priorität	2. Priorität
Workshop A <b>Biodiversität</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop B <b>Landnutzung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop C <b>Klima</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshop D <b>Bodenfunktionen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Tagungsgebühr:

**CHF 120.-**, inkl. Stehlunch und Dokumentation (für Studierende CHF 60.-).

Senden oder faxen Sie diesen Talon oder eine Kopie davon an:  
IKUB-Sekretariat, BAFU, Sektion Umweltbeobachtung, 3003 Bern

**Fax 031 323 03 67**

brigitte.reutter@bafu.admin.ch

Internet: www.ikub.ch